

Gemeindebrief

der Evangelisch-Lutherischen
Christuskirchgemeinde Leipzig-Eutritzsch,
Versöhnungsgemeinde Leipzig-Gohlis
und Kirchgemeinde Wiederitzsch

Juni bis August 2009



Inhalt

Augenblick mal ...	3
Musikkreise der Schwestergemeinden	4
Wissen für junge Christen	5
Kreise der Schwestergemeinden	6 ff.
Veranstaltungen der Schwestergemeinden	9 ff.
Rückblicke	13
Gottesdienste im Überblick	14 f.
Reisebericht Israel	16 f.
Gemeinsame Veranstaltungen	18
Kinderbote	19
Aus der Christuskirche/	20
Aus der Versöhnungskirche	
Aus der Versöhnungskirche	21 f.
Theologische Aspekte	23
Aus der Evangelischen Kirche	24 f.
Deutschlands (EKD)	
Freud und Leid	26
Bankverbindungen der Gemeinden	27
Kontaktdaten der Gemeinden	28

Impressum:

Gemeindebrief der Ev.-Luth.
Christuskirche
Eutritzsch, Versöhnungsgemeinde
Gohlis, Kirchgemeinde Wiederitzsch

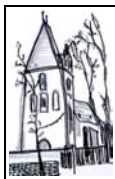
Herausgegeben von den
Kirchenvorständen
Vorsitzende: Pfr. Thomas Müller,
Pfr. Reinhard Leistner und
Pfr. Dr. Matthias Richter

Redaktion: Ines Meyer
(verantwortlich)
redaktion.kina.eugowi@gmail.com

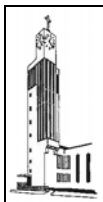
Redaktionsschluss für die folgende
Ausgabe: 15.07.2009

Druck: Gärtner Druck GmbH,
Maximilianallee 17, 04129 Leipzig

Für aktuelle Informationen finden Sie uns im Internet:



www.christuskirche-leipzig-eutritzsch.de



www.versoehnungs-gemeinde.de



www.kirche-wiederitzsch.de

zum Titelbild - Foto: Pfr. Dr. Richter

Liebe Gemeindeglieder,

es war eine gehörige Überraschung, als ein Freund und ich nach einem Gottesdienst im Sommer 1994 in unserer kleinen Wiederitzscher Kirche einen Fund ganz besonderer Art machten. In einer kleinen zugemauerten und als solche längst nicht mehr erkennbaren Nische an der Nordseite des Kirchenschiffes entdeckten wir zwei kleine Terrakottaplatten, die wohl im Zuge der Einführung der Reformation um 1539 dort eingemauert und so vor ihrer Zerstörung gerettet wurden. Jetzt sind sie neben der schon zuvor bekannten Terrakottaplatte mit dem profilierten Bildnis eines Mannes mit einem Beil in der Hand, bei dem es sich wohl um den heiligen Bonifatius oder um den nachgewählten Apostel Matthias handelt – jedenfalls nicht um den Apostel Thomas, wie in verschiedenen Nachschlagewerken zu lesen ist –, an der Nordseite des sogenannten Kämpfers zu sehen. Kunstgeschichtliche Untersuchungen haben ergeben, dass die beiden Terrakottaplatten aus dem beginnenden 16. Jahrhundert stammen, also unmittelbar vor Einführung der Reformation.

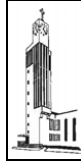
Auf der linken Terrakottaplatte sieht man eine Frau mit einer Krone und einem Heiligenschein. In ihrer rechten Hand hält sie ihre Attribute: eine Bibel, auf der zwei Augen liegen. Sie weisen sie nicht nur als Odilia aus, sondern machen auf ihre Biographie neugierig. Um 660 wurde Odilia als Tochter eines Herzogs auf der Hohenburg im Elsass geboren. Da sie blind zur Welt kam und als nicht überlebensfähig galt, wollte ihr Vater sie töten lassen. Ihre Mutter brachte sie in ein Kloster. Das Besondere an ihrer Person ist, dass sie nach ihrer Taufe durch Erhard von Regensburg von ihrer Blindheit geheilt wurde, weshalb auf der Bibel in ihrer Hand die beiden Augen liegen. Bekannt ist von ihr, dass sie auf dem Hohenburg um 690 ein Kloster gründete. Dort befindet sich auch das Grab der um 720 gestorbenen Odilia. In katholischer Zeit galt sie als Patronin des Elsass und als Schutzheilige der Augenkranken und der Blinden. Möglicherweise hat ein Wiederitzscher Gemeindeglied zu Beginn des 16. Jahrhunderts die Terrakottaplatte mit dem Bildnis der Odilia als Dankesgabe an Gott unserer kleinen Kirche geschenkt.

Was auch immer von der Legende um die heilige Odilia den Tatsachen entspricht – eins jedenfalls steht fest: in der Taufe sagt Gott JA zu uns und das kann und soll unseren Blick weiten in dem Sinne, dass wir lernen, mehr und mehr auch mit dem Herzen zu sehen. Dass wir geheilt werden von der Blindheit eines in sich selbst verkrümmten Herzens und in dem anderen neben uns unseren Nächsten erkennen, dem wir begegnen sollen, so wie es Jesus getan hat: offen und ehrlich, eben menschlich, empfänglich für seine Fragen und Sorgen, für seine Freude und sein Glück. Mit einem so weit gewordenen Blick und mit offenem Herzen wird es im Umgang miteinander einfach schöner werden und etwas friedlicher auf der Welt.

Pfr. Dr. M. Richter

Eine gute Zeit und Gottes Segen wünschen Ihnen

Pfr. Müller, Pfr. Leistner und Pfr. Dr. Richter



Vorkurrende

freitags
15.00 – 15.45 Uhr

kleine Kurrende

freitags
15.45 – 16.30 Uhr

große Kurrende

freitags
16.30 – 17.15 Uhr

Kammerchor

freitags 17.30 Uhr

Chor

montags 19.45 Uhr

Bläser

dienstags 18.30 Uhr
*Kontakt: Frau Dolezalek,
Tel.: 5658337*

Seniorentanz

montags/mittwochs
10.00 Uhr
*Kontakt:
Frau Meinhardt-Wuschke,
Tel.: 9114811*

Kinderflötenkreis

dienstags
16.30 – 17.30 Uhr im
Kleinen Saal des Dietrich-
Bonhoeffer-Hauses
*Kontakt: Frau Berger,
Tel.: 4419684*

Blockflöte- Einzelunterricht

dienstags
17.30 – 18.00 Uhr im
Kleinen Saal des Dietrich-
Bonhoeffer-Hauses
*Kontakt: Frau Berger,
Tel.: 4419684*

Posaunenchor

montags 19.00 Uhr im
Kleinen Saal des Dietrich-
Bonhoeffer-Hauses
*Kontakt: Herr Schanze,
Tel.: 9111950*

Kantorei

donnerstags 19.00 Uhr,
Kleiner Saal des Dietrich-
Bonhoeffer-Hauses
*Kontakt: Frau Berger,
Tel.: 4419684*

Chor

montags 19.30 Uhr
(außer 4. Montag im
Monat)
*Kontakt: Frau König,
Tel.: 5213666*



Für alle Angebote sind Anfänger und Wiedereinsteiger herzlich willkommen!



Kinderkirche

1. Klasse

dienstags
16.00 – 17.00 Uhr
Frau Kühne

2.-4. Klasse

mittwochs
17.00 – 18.00 Uhr
Herr Graupner

5.-6. Klasse

montags
17.00 – 18.00 Uhr
Kontakt: Fr. Lehmann,
Tel.: 9188744

**Konfirmanden-
unterricht**

7. Klasse

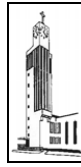
dienstags
17.00 – 18.00 Uhr

8. Klasse

dienstags
17.00 – 18.00 Uhr
Kontakt: Pfr. Müller,
Tel.: 6790027, 9029150;
Pfr. Leistner,
Tel.: 9125480, 9014105

Junge Gemeinde

donnerstags 19.00 Uhr
Kontakt: Frau Lehmann,
Tel.: 9188744



Kinderkirche

1. Klasse

mittwochs
15.30 – 16.30 Uhr
Kontakt: Frau Lehmann,
Tel.: 9188744

2.-4. Klasse

mittwochs
16.30 – 18.00 Uhr
Kontakt: Frau Lehmann,
Tel.: 9188744

5.-6. Klasse

montags
17.00 – 18.30/19.00 Uhr
Kontakt: Frau Lehmann,
Tel.: 9188744

**Konfirmanden-
unterricht**

7. Klasse

dienstags
17.00 – 18.00 Uhr

8. Klasse

dienstags
17.00 – 18.00 Uhr
Kontakt: Pfr. Leistner,
Tel.: 9125480, 9014105;
Pfr. Müller,
Tel.: 6790027, 9029150

Junge Gemeinde

donnerstags 19.00 Uhr
Kontakt: Frau Lehmann,
Tel.: 9188744

Vorschulkinderkirche

donnerstags
09.00 – 11.00 Uhr im
Rahmen der Vorschule im
Kindergarten Hildegardstift
Kontakt: Frau Grünthaler,
Tel.: 9013017



Christenlehre

1.-2. Klasse

montags
14.00 – 15.00 Uhr
Kontakt: Pfr. Dr. Richter,
Tel.: 5217004

3.-4. Klasse

mittwochs
14.30 – 15.30 Uhr
Herr Graupner

5.-6. Klasse

mittwochs
15.30 – 16.30 Uhr
Herr Graupner

**Konfirmanden-
unterricht**

7. Klasse

dienstags
16.30 – 17.15 Uhr

8. Klasse

dienstags
17.15 – 18.00 Uhr
Kontakt: Pfr. Dr. Richter,
Tel.: 5217004

Junge Gemeinde

montags 18.00 Uhr
Kontakt: Frau Rau,
Tel.: 9022203

Kreise der Schwestergemeinden



Christuskirchgemeinde

Bibelgesprächskreis

30.06.09 und 21.07.09, 20.00 Uhr

Frauengemeinde

11.06.09 und 09.07.09, 15.00 Uhr

Frauengesprächskreis

09.06.09, 07.07.09, 11.08.09, 19.30 Uhr

Gesprächskreis

17.06.09, 25.08.09, 20.00 Uhr

Gedächtnistraining für Senioren

24.06.09, 22.07.09, 26.08.09, 14.30 Uhr

Hausbibelkreis

Thema: Die sieben Todsünden (Beginn am 27.05.09)

10.06.09, 19.30 Uhr 2. Wollust – Sehnsucht nach Extase: 1. Korinther 6,12-20

17.06.09, 19.30 Uhr 3. Geiz – Von der Sehnsucht nach Sicherheit:

2. Petrus 2,2-3, 12-14

01.07.09, 19.30 Uhr 4. Zorn – Einfach Dampf ablassen: Jakobus 1,19-20.26

26.08.09, 19.30 Uhr 5. Trägheit – Mach's dir bequem: Sprüche 15,19.24.30.34

(Fortsetzung der Abende zu den sieben Todsünden im September 2009)

15.07.09, 19.30 Uhr Heute schon geträumt? Nehemia 1,1-11

29.07.09, 19.30 Uhr Visionen werden wahr – Lebensträume umsetzen:

Nehemia 2,1-20

12.08.09, 19.30 Uhr Wenn Lebensträume platzen: 5. Mose 32,48-52

Kontakt: Johannes Beyer, Tel.: 9121744

Krabbelgruppe

donnerstags 10.00 Uhr, im Sommer nach Absprache

Kontakt: Christine Straube, Tel.: 9188846

Kreativkreis

03.06.09, 17.06.09, 01.07.09, 15.07.09, 05.08.09, 19.08.09, 13.30 Uhr



Seit einem halben Jahr treffen wir uns aller 14 Tage, um gemeinsam kreativ zu sein und eine angenehme Zeit miteinander zu verbringen. Wir sieben Frauen gestalten u.a. Plakate für die Schaukästen unserer Gemeinde, haben Küken und Peddigrohrkörbchen für die Osterzeit gebastelt und uns von den ersten Frühlings-

sonnenstrahlen und der blühenden Natur verlocken lassen, durch das Kirchengelände und die nähere Eutritzscher Umgebung zu streifen – auf der „Jagd“ nach schönen und interessanten Fotomotiven, die wir zu einem Kalender verarbeiten möchten.

Wir laden Interessierte herzlich zum Mitmachen ein!

Ilse Illig

6



Fotos: I. Meyer

Kreise der Schwestergemeinden

Fortsetzung Kreise der Christuskirchengemeinde ...

Sitztanz für Senioren

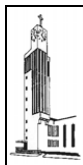
mittwochs 10.00 Uhr (außer am 4. Mittwoch im Monat)

Kontakt: Frau Ursula Meinhardt-Wuschke, Tel.: 9114811

Neu: Aktive Senioren

10.06., 29.07., 12.08.09, 14.00 Uhr

Kontakt: Frau Meyer, Tel.: 9029150, E-Mail: redaktion.kina.eugowi@gmail.com



Versöhnungskirchengemeinde

Bibelcafé

nur im Juni donnerstags jeweils 15.30 Uhr, Dietrich-Bonhoeffer-Haus mit
Pfr. i.R. Dr. Mühlmann

Bibel am Abend

Dienstag, 09.06.09 und 11.08.09, 19.30 Uhr, Dietrich-Bonhoeffer-Haus

Frauen- und Missionskreis

08.06.09, 06.07.09, 03.08.09 jeweils 15.00 – 16.30 Uhr im Kirchgarten der
Versöhnungsgemeinde

Kontakt: Frau Heinrich, Tel.: 9114482

Junge Gemeinde

Die Junge Gemeinde trifft sich außer donnerstags (S. 5) auch dienstags
19.30 Uhr.

Lesecafé

Mittwoch, 10.06.09, 10.00 Uhr, Kleiner Saal des Dietrich-Bonhoeffer-Hauses

Mittelalterkreis

mittwochs jeweils 20.00 Uhr, Oberer Jugendraum Kirche

10.06.09 „Gott im Gehirn“, Frau Lepper

24.06.09 Johannisandacht/-feuer

12.08.09 Radausflug nach Wahren

26.08.09 Community Organizing, Holger Simmat, Gast: Rev. Paul Cromwell,
siehe Beitrag S. 20

Kontakt: Frau Gallin, Tel. 4616827, KarinGallin@web.de

Mütterkreis

dienstags jeweils 19.30 Uhr

14.07.09 Gartenfest

11.08.09 Kleiner Saal des Dietrich-Bonhoeffer-Hauses

Kontakt: Frau Steeck, Tel.: 9116927

Ökumenisches Bibelteilen

Donnerstag, 25.06.09, 27.08.09, 19.30 Uhr, katholisches Gemeindehaus,
Hoepnerstraße 17

Offener Kreis

Dienstag, 09.06.09, 14.00 Uhr, Gartenfest in der Dübener Heide

Kontakt: Pfrn. i R. Eckart, Tel.: 5656624

Kreise der Schwestergemeinden

Fortsetzung Kreise der Versöhnungskirchgemeinde ...

Seniorenkreis

dienstags, 14.00 Uhr, Dietrich-Bonhoeffer-Haus

09.06.09 Wir sind zu Gast im Pfarrgarten Eutritzsch

16.06.09 Pfr. Leistner ist zu Gast

23.06.09 Frau Berger musiziert mit uns

30.06.09 Sommerfest im Kirchgarten der Versöhnungsgemeinde

Juli und August ist Sommerpause.

Am 01.09.09 beginnen wir wieder 14.00 Uhr im Dietrich-Bonhoeffer-Haus.

Kontakt: Frau Lucas, Tel.: 9114025, Frau Schmidt, Tel.: 9110495

Zwergenkreis

dienstags (außer während der Schulferien) 9.00 – 11.00 Uhr, Kleiner Saal des Dietrich-Bonhoeffer-Hauses

Wir singen, spielen und basteln gemeinsam mit Eltern und ihren Kindern bis zu drei Jahren.

Kontakt: Gabi Hegewald, Tel.: 9125727



Kirchgemeinde Wiederitzsch

Bibel-Gesprächskreis

jeden 1. Donnerstag im Monat, 19.30 Uhr

Mittendrin

Mittwoch, 24.06.09, 19.08.09, 20.00 Uhr, im Pfarrhaus

Frauendienst

Mittwoch, 10.06.09, 08.07.09, 12.08.09, 15.00 Uhr, im Pfarrhaus

Aktive Senioren

jeden 3. Mittwoch im Monat (also am 17.06.09, 15.07.09. und 19.08.09),
15.00 Uhr, im Pfarrhaus

Wir, die „Aktiven Senioren“, wollen in unserem Kreis gemeinsam aktiv werden, gemeinsam Ideen verwirklichen und sind offen für Neues und Altes.

Mitstreiter sind jederzeit herzlich willkommen!

R. Liebig

Seniorenkreis

Mittwoch, 03.06.09, 01.07.09, 05.08.09, 15.00 Uhr, im Pfarrhaus

Chor

jeden 1.,2. und 3. Montag im Monat, 19.30 Uhr, im Pfarrhaus

Der Chor wird geleitet von *Frau A. König, Tel.: 5213666.*

Pfadfinder

donnerstags von 16.30 – 17.30 Uhr. Interessenten melden sich bitte bei:


Julia, Tel.: 01520-2375422 oder bei

Frau Hennig, birgit.hennig@vcp-sachsen.de

Christuskirchgemeinde




Am **06. Juni 2009, 17.00 Uhr** laden wir herzlich zu einem Konzert in unserer Kirche mit **Ulrike Richter, Sopran** und der **Kantorei** unserer Gemeinde ein. Sie hören Werke von Haydn und Mendelssohn. Der Eintritt ist frei. Wir bitten um eine Ausgangskollekte.



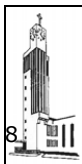
GEMEINDEFEST AM 21. JUNI 2009
- im Anschluss an den Familiengottesdienst -

Gemeindeversammlung
Angebote für Kinder
Mittagessen
Märchenspiel
Kinder- und Jugendkonzert
Kaffee und Kuchen

*** Wir bitten wie jedes Jahr um Kaffee- und Kuchenspenden ***



Lutz



Versöhnungskirchgemeinde

dienstags 07.30 Uhr **Andacht** zum Wochenbeginn im Dietrich-Bonhoeffer-Haus
(bitte Abkündigungen beachten)

freitags 18.00 Uhr ist jeder eingeladen zu einer **Fürbitt- und Gebetsgemeinschaft zum Wochenende** in der Kirche

sonntags 11.00 – 12.00 Uhr und nach Anmeldung beim Förderverein
(Tel./Fax: 0341/ 9107122) **Kirchenmodellbesichtigung** in der Kirche

13.06.09, 17.00 Uhr **Meditation und Musik**, Dietrich-Bonhoeffer-Haus

14.06.09, 16.00 Uhr **Klavier- und Kammermusik**, Dietrich-Bonhoeffer-Haus

20.06.09, 16.00 Uhr **Konzert mit dem Leipziger Lehrerchor**, Kirche

30.06.09, 19.30 Uhr **Der besondere Gemeindeabend**, Dietrich-Bonhoeffer-Haus

Johannisfest am 24. Juni 2009

Das Johannisfest beginnen wir 18.00 Uhr mit der Andacht auf dem Gohliser Friedhof mit Pfarrer Müller. Der Gottesdienst mit Pfarrer Leistner auf der Parkbühne des Arthur-Bretschneider-Parks schließt sich 19.00 Uhr an.

Im Mittelpunkt der Verkündigung steht die Jahreslosung 2009: Was bei den Menschen unmöglich ist, das ist bei Gott möglich. (Lukas 18,77)

Die vereinigten Posaunenchöre der Christuskirchgemeinde und der Versöhnungskirchgemeinde werden unter der Leitung von Frau Dolezalek diesen Gottesdienst musikalisch gestalten.



Kirchgemeinde Wiederitzsch

Herzliche Einladung an alle Kinder zu einem **Kinder-Bastel-Nachmittag**

am Samstag, den 06. Juni 2009, ab 14.00 Uhr.

Wir basteln „Regenmacher“ für den Taufgedächtnisgottesdienst am 14. Juni 2009!

Einladung

zur nächsten Lesung der Wiederitzscher Kirchgemeinde

mit

Bernhard Schlink

Die Wiederitzscher Kirchgemeinde freut sich sehr, am 22. Juni 2009 Herrn Bernhard Schlink zur nächsten Buchlesung begrüßen zu dürfen und möchte Sie hierzu recht herzlich einladen. Bernhard Schlink reiht sich ein in eine Gruppe von international bekannten Autoren, die in den vergangenen Jahren in unserer Kirche ihre Werke und ihr Leben der Gemeinde beeindruckend nahe gebracht haben. So waren bei uns bereits zu Gast die Autoren Ilse bzw. Martin Doerry, Anita Lasker-Walfisch, Pascal Mercier, Reinhard Piechocki mit ausgewählten Werken sowie der Naturwissenschaftler Jürgen Kaeser und der Schauspielerin Frau Eva Schroer, die uns im vergangenen Jahr einen Einblick in das literarische sowie private Leben ihres Freundes W. G. Sebald schenkten.

Und nun Bernhard Schlink. Er wurde am 06. Juli 1944 in Bielefeld geboren und verbrachte seine Kindheit in Heidelberg. Bereits als Kind und Jugendlicher schrieb er literarische Texte, wie das Drama „Der Brudermord“. Nachdem Bernhard Schlink das Studium der Rechtswissenschaften in Heidelberg und Berlin absolvierte, auf dem Gebiet des Verfassungsrechtes promovierte und seit 1982 Professor – nunmehr an der Humboldt Universität zu Berlin – ist, folgten seinen frühen literarischen Werken juristische Texte insbesondere zum Thema Grundrechte sowie Rechtsphilosophie.

Wenngleich sein juristisches Wirken ebenso bedeutsam ist wie sein literarisches, so sind für die meisten unter uns die literarischen Werke Bernhard Schlinks weitaus spannender zu lesen. Seit Ende der 1980er Jahre veröffentlichte er mehrere Romane, die eingebettet sind in eine zeitgeschichtliche Umgebung, die für Schlink oder seine Generation bekannt, wenn nicht gar prägend war. Ein Motiv, welches immer wieder in seinen häufig als Kriminalromanen erschienenen Werken auftaucht, ist die persönliche Schuld; entweder die der Protagonistin, wie aktuell am Beispiel des verfilmten Romans „Der Vorleser“ - eindrucksvoll auch im großen Kino Hollywoods zu erleben - oder als Arbeitsgrundlage des Detektivs, der die Selbsche Trilogie ihren Namen verdankt. Ein weiteres Motiv, welches sich in den Werken von Bernhard Schlink findet, ist der Bezug zu Deutschland, wobei entweder die handelnden Personen Deutsche sind und/oder die Handlungsorte sich in unserem Land befinden. Dies dient dem Autor jedoch nicht nur als eine ihm und uns bekannte Kulisse, sondern ist in Verknüpfung mit dem Motiv der Schuld vielmehr Ausgangspunkt für die Beschreibung persönlicher Lebenswege, die vom Umgang mit bzw. mit der Verarbeitung von Schuld geprägt sind.

Veranstaltungen der Schwestergemeinden

Auch in seinem aktuellen Werk „Das Wochenende“ finden sich die beiden Motive wieder. So wird Jörg, ein ehemaliges Mitglied der RAF, nach zwanzig Jahren Gefängnis durch den Bundespräsidenten begnadigt und verbringt das erste Wochenende in Freiheit auf einem abgelegenen Gut in Brandenburg mit alten Freunden. Schon ohne den Bezug zum Fall von Christian Klar wäre diese Geschichte spannend. Durch die wahren Ereignisse bekommt dieser Roman jedoch ein interessante zusätzliche Dimension.

Wir freuen uns sehr, Herrn Schlink

am 22. Juni 2009 um 19.00 Uhr in der Wiederitzscher Kirche

zu empfangen und Sie hierzu herzlich einzuladen.
Eine vorherige Anmeldung ist nicht möglich. Frühes Kommen sichert also die besten Plätze!

Katerina und Michael Junold

Johannisfest am 24. Juni 2009

Am Johannistag, dem 24. Juni 2009, laden wir wieder ganz herzlich ein, Groß und Klein, zum Johannisfest im Pfarrgarten. Einer der Höhepunkte wird wieder das Johannisfeuer sein. Für Essen und Trinken bitte etwas Geld mitbringen. Beginn ist 18.00 Uhr mit einer Andacht in der Kirche.

Wir laden die Schwestergemeinden herzlich ein.

Sommerkonzert auf dem Wiederitzscher Friedhof!

Sonntag, den 16. August 2009 um 17.00 Uhr

Der Kirchenchor der Gemeinde Wiederitzsch lädt zu Chor- und Instrumentalmusik ein.

Ab 16.30 Uhr wird vor der Kapelle Musik zu hören sein und eine kleine Auswahl an Getränken wird bereitstehen.

Gemeindeausflug nach Görlitz am 29. August 2009



Nun ist es schon fast eine Tradition, dass wir einmal im Jahr eine kulturhistorische Gemeindefahrt unternehmen. In diesem Jahr soll es in die wunderschön restaurierte Stadt an der Neiße gehen. Unter der sachkundigen Führung von Dr. Franzke werden wir uns die vielen Sehenswürdigkeiten von Görlitz anschauen.

Für jede unserer drei Gemeinden werden etwa 20 Plätze im Bus reserviert, also: zeitiges Anmelden sichert den Platz.... In den Gemeinden werden, sobald die Kosten und die genaue Abfahrtszeit mit dem Busunternehmen geklärt sind in bewährter Weise Listen ausgelegt, in denen die Anmeldung eingetragen werden kann.



Alle Teilnehmer erhalten rechtzeitig einen Speiseplan der Gaststätte, in der wir Mittag essen werden.

Über den genauen Abfahrtstermin und die Kosten werden wir Sie noch vor der Sommerpause über die Pfarrämter, die Schaukästen und im Internet informieren.

Pfr. Th. Müller

Aktuelle Änderungen der Veranstaltungen entnehmen Sie bitte den Informationen der Schaukästen oder der Internetseiten der Gemeinden (vordere Innenseite).

Kinderkirchenrüstzeit in der Osterwoche

In diesem Jahr sind wir mit 43 Kindern aus unseren drei Gemeinden, zwei Jugendlichen (keine Gemeindemitglieder), zwei jungen Erwachsenen und zwei erwachsenen Betreuern vom 14. bis 18.04.09 im Schullandheim Reibitz gewesen. Dort erwarteten uns ein See mit drei Ruderbooten, die immer im Gebrauch waren, ein Abenteuerspielplatz, Wald und Sumpf, Esel, Pferd, Schweinchen, ein Pfau, der uns jeden Morgen weckte, und noch vieles mehr.

Die Rüstzeit stand im Zeichen der Gleichnisse vom Himmelreich. Wir hörten sogar ein „modernes“ Gleichnis vom Fallschirm und bauten in Gruppen kleine Modelle, die von unserer Bockwindmühle gestartet wurden. Die ehrenamtlichen Betreuer haben sehr motiviert mitgearbeitet. Ihnen gilt mein besonderer Dank.

Christina Lehmann



Fotos: Christina Lehmann



Die Konfirmanden der Christuskirchgemeinde



Foto: I. Meyer

Juni 2009

Petrus sagte: Wahrhaftig, jetzt begreife ich, dass Gott nicht auf die Person sieht, sondern dass ihm in jedem Volk willkommen ist, wer ihn fürchtet und tut, was recht ist. Apg 10,34-35

Datum	Eutritzsch	Gohlis	Wiederitzsch
01.06.2009 Pfingstmontag	10.00 Uhr Gottesdienst, AM Pfr. Dr. Richter	09.30 Uhr Gottesdienst, AM Pfr. Leistner	10.00 Uhr Gottesdienst, AM, K Pfr. Müller
07.06.2009 Trinitatis	Gottesdienst auf dem Markt – kein Gottesdienst in Eutritzsch	10.30 Uhr Diakoniesonntag Gottesdienst, Pfr. Leistner	10.00 Uhr Gottesdienst Studenten der Theol. Fakultät
14.06.2009 1. So. n. Trinitatis	10.00 Uhr Gottesdienst, K Pfr. Leistner	09.30 Uhr Gottesdienst, AM, K Pfr. Müller	10.00 Uhr Familiengottes- dienst zum Taufgedächtnis Pfr. Dr. Richter
21.06.2009 2. So. n. Trinitatis	10.00 Uhr Familiengottes- dienst zum Schul- jahresende Pfr. Müller anschließend Gemeindefest	09.30 Uhr Gottesdienst mit Taufe, K Pfr. Leistner	10.00 Uhr Gottesdienst Pfr. Dr. Richter
24.06.2009 Johannistag	19.00 Uhr Gottesdienst im Bretschneiderpark/ Parkbühne Pfr. Leistner	18.00 Uhr Johannisandacht auf dem Friedhof Gohlis Pfr. Müller	18.00 Uhr Andacht, anschließend Johannisfest Pfr. Dr. Richter
28.06.2009 3. So. n. Trinitatis	10.00 Uhr Gottesdienst, aAM Pfr. Müller	09.30 Uhr Gottesdienst, AM Pfr. Dr. Richter	10.00 Uhr Gottesdienst, AM Pfr. Leistner

Juli 2009

Freut euch in dem Herrn! Phil 3,1

Datum	Eutritzsch	Gohlis	Wiederitzsch
05.07.2009 4. So. n. Trinitatis	10.00 Uhr Gottesdienst mit Studenten der Theol. Fakultät	09.30 Uhr Gottesdienst, AM Pfr. Rüger	10.00 Uhr Gottesdienst, AM, K Pfr. Dr. Richter

K = Kindergottesdienst
aAM = mit anschließendem Abendmahl

AM = mit Abendmahl

Gottesdienste der Gemeinden im Überblick – Juli und August 2009

Datum	Eutritzsch	Gohlis	Wiederitzsch
12.07.2009 5. So. n. Trinitatis	10.00 Uhr Gottesdienst, aAM Pfr. Müller	09.30 Uhr Gottesdienst Pfr. i.R. Dr. Mühlmann	10.00 Uhr Gottesdienst Pfr. i.R. G. Krause
19.07.2009 6. So. n. Trinitatis	15.00 Uhr Gottesdienst, aAM Pfr. Müller	09.30 Uhr Gottesdienst, AM Pfr. i.R. Dr. Mühlmann	10.00 Uhr Gottesdienst Pfr. i.R. Dr. F. Krause
26.07.2009 7. So. n. Trinitatis	10.00 Uhr Gottesdienst, AM Pfr. Leistner	09.30 Uhr Gottesdienst Pfr. Müller	10.00 Uhr Gottesdienst, AM Pfrn. U. Franke

August 2009

Der HERR segne dich und behüte dich; der HERR lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig; der HERR hebe sein Angesicht über dich und gebe dir Frieden. 4Mose 6,24-26

Datum	Eutritzsch	Gohlis	Wiederitzsch
02.08.2009 8. So. n. Trinitatis	10.00 Uhr Gottesdienst, K, aAM Pfr. Rüger	09.30 Uhr Gottesdienst, AM Pfr. Leistner	10.00 Uhr Gottesdienst, K Sup. i.R. A. Voigt
09.08.2009 9. So. n. Trinitatis	10.00 Uhr Gottesdienst, K, aAM Sup. i.R. A. Voigt	09.30 Uhr Gottesdienst Pfr. Leistner	10.00 Uhr Gottesdienst Pfr. Dr. Richter
16.08.2009 10. So. n. Trinitatis	10.00 Uhr Gottesdienst, K, AM Sup. i.R. A. Voigt	09.30 Uhr Familiengottes- dienst zum Schulanfang Pfr. Leistner, Frau Lehmann	10.00 Uhr Familiengottes- dienst zum Schulanfang Pfr. Dr. Richter
23.08.2009 11. So. n. Trinitatis	10.00 Uhr Gottesdienst, K, aAM Pfr. Müller	09.30 Uhr Gottesdienst, K Prädikant Lommatzsch	10.00 Uhr Gottesdienst, AM Sup. i.R. A. Voigt
30.08.2009 12. So. n. Trinitatis	10.00 Uhr Gottesdienst, K, AM Pfr. Müller	09.30 Uhr Gottesdienst, AM, K Pfr. Leistner	10.00 Uhr Gottesdienst Pfr. Dr. Richter

Israel, um Himmels willen, Israel!

So der Titel eines Buches des jüdischen Schriftsteller Ralph Giordano – und so oder ähnlich haben wohl Angehörige und Freunde von uns gedacht, als wir zu einer Reise ins Heilige Land aufbrachen. Wir: das sind Gemeindeglieder der Schwesternkirchen Gohlis (Versöhnungsgemeinde) und Wiederitzsch mit ihren Pfarrern Reinhard Leistner und Dr. Matthias Richter, 19 Leute im Alter von 13 bis über 70. Mit einer ausgesprochen guten Übereinstimmung, sowohl was unser eigentliches Reiseanliegen, als auch die körperliche Verfassung zu teilweise anspruchsvollen Wanderungen betraf (uns erwartete jedoch immer wieder der Bus – Jesus und seine Freunde mussten alles erlaufen ...)

Unser eigentliches Reiseanliegen: das war eine Reise an die Stätten, wo alles begann, wo Gott sich offenbarte, Orte des Alten Testaments, und wo er den neuen Bund, das Neue Testament, mit den Menschen schloss: Geburt, Lebenswege, Leiden und Sterben seines Sohnes Jesus Christus. Und ich glaube, wir alle haben das Besondere dieser Reise erfahren, das sie eben von einer „normalen“ Reisebüroreise unterscheidet.

Unser Flug ging von Berlin-Schönefeld nach Tel Aviv. Hier erwartete uns unsere fabelhafte Reiseleiterin Uschi: gebürtige Hamburgerin, Tochter von Holocaustüberlebenden und vor vielen Jahren zu ihren Wurzeln nach Israel heimgekehrt. Zusammen mit ihr und unserem palästinensischen Busfahrer begann nun die insgesamt zehntägige Biblische Rundreise.

Israel ist nicht nur das Land des Alten und Neuen Testaments, es ist auch römisches Herrschaftsgebiet gewesen, an das viele interessante Ausgrabungen (z.B. Cäsarea maritima mit seinem römischen Theater oder verschiedene Aquädukte) erinnern. Palästina war Kreuzfahrerziel – Akko am Mittelmeer – und es gibt Zeugnisse aus byzantinischer Zeit. Wir waren in der alten jüdischen Stadt Safed, an zwei der vier Jordanquellen hoch im Norden am schneebedeckten Berg Hermon und fuhren entlang der Golanhöhen durch Galiläa zum See Genezareth. Ein erster Höhepunkt: wir sind auf dem Boden gelaufen, wo vor 2000 Jahren Jesus mit seinen Jüngern gelaufen ist, gepredigt hat, Heilungen, Wunder wie die Brotvermehrung stattfanden.

Wir sahen Orte wie Kapernaum, Tiberias, Taghba mit dem Berg und der Kirche der Seligpreisungen, wir unternahmen eine Fahrt auf dem See Genezareth mit einem Boot im Stil der Zeit Jesu. Wir haben Beduinen gesehen und unsere Pfarrer ritten auf Kamelen. Die Stadt Nazareth erwies sich als eine Stadt, der es gelungen ist, Historie mit Moderne und Tourismus gut zu verbinden.

Der nächste und absolute Höhepunkt der Reise war Jerusalem, wo wir drei Übernachtungen in einem sehr schönen Hotel auf dem Ölberg mit Blick auf die goldene Kuppel des Felsendoms hatten. Jerusalem in Stichworten: Altstadt mit Via Dolorosa und Grabeskirche mit Jesu Grab, Jüdisches Viertel, Klagemauer, Felsendom und El Aqsa-Moschee im muslimischen Viertel, Kidrontal, die Knesset (Parlamentsgebäude), die unendlich beeindruckende Holocaust-Gedenkstätte Yad Washem. Mein ganz spezieller Höhepunkt war der Garten Gethsemane: uralter unbebauter Boden, uralte Olivenbäume – so muss ihn Jesus erlebt haben, so wie wir den Garten heute auch sehen.

Zehn von uns unternahmen noch einen Ausflug ins autonome Palästinensergebiet mit Grenzkontrolle und Mauer: nach Bethlehem in die Geburtskirche. Ich muss hier einmal erwähnen, dass alle Unternehmungen der Reise völlig sicher und ungefährlich waren. Es werden bei uns zu Hause leider zu viele unnötige Ressentiments aufgebaut, Hysterie geschürt. Die letzten Tage führten in die Wüste: die judäische Wüste und den Negev. Zu Beginn regnete es – in der Wüste! Wir sahen Qumran am Toten Meer, wo die Schriftrollen gefunden wurden, wir besichtigten die imposante Herodianische Bergfestung Massada und badeten bei En Boqeq im Toten Meer. Weiter ging es nach Sede Boqer – dem letzten Wohnsitz Ben Gurions, dann ging es in Richtung Avdat mit einer beeindruckenden Wanderung durch eine imposante Schlucht (Wadi Avdat). Oben angekommen besichtigten wir die teilweise rekonstruierten byzantinischen Ruinen von Avdat.

In der Friedensoase Neve Schalom fand die letzte Übernachtung statt.

Neben dem geschilderten Reiseverlauf war ein ganz wichtiger Teil der Reise natürlich der Bibel gewidmet. Unsere beiden Pfarrer lasen an den entsprechenden Orten die dazugehörigen Bibelstellen, hielten Andachten (besonders schön in Gethsemane) und abends saßen wir in guter Runde mit meist vorzüglichem israelischem Wein, es wurde gesungen, über den Tag gesprochen und unsere unermüdliche, stets alles bestens organisierende Uschi steuerte noch viel Wissenswertes bei. Mit Gebet und Segen klangen die Tage aus.



Foto: Evelin Arnhold

Israel, um Himmels willen, Israel?

Einhelliges Urteil:

Israel, jederzeit, immer wieder, Israel!

Gottesdienst auf dem Markt am 07. Juni 2009, 11.00 Uhr

Beginn des Vorprogramms 10.30 Uhr

"Wir sind so frei" lautet das Motto zum diesjährigen Ökumenischen Gottesdienst auf dem Nikolaikirchhof. Die Predigt hält in diesem Jahr Prof. Dr. Rüdiger Lux von der Theologischen Fakultät der Universität Leipzig.

Parallel wird es in der Nikolaikirche einen Kindergottesdienst geben.

Der beste Gottesdienst

Der erstmals verliehene Gottesdienstpreis geht nach Leipzig

Der in Deutschland erstmals verliehene Gottesdienstpreis geht nach Leipzig.

Ausgezeichnet wird ein Gottesdienst mit dem Thema "Kinderleicht", den der Stadtökumenekreis Leipzig beim Stadtfest im Juni vergangenen Jahres mit 2000 Menschen auf dem Nicolaikirchhof feierte.

Die Karl-Bernhard-Ritter-Stiftung in Kassel hatte dazu aufgerufen, sich mit Beiträgen zum Thema "Gottesdienst auf dem Markt" zu beteiligen und dafür zum ersten Mal den mit 2500 Euro dotierten Preis ausgelobt.

Im Mittelpunkt des Gottesdienstes in Leipzig stand das Leben von Kindern in der Stadt. Kinder und Jugendliche gestalteten den Gottesdienst durch Schauspiel, Gesang und Gebete mit. Eine Schule hatte sogar eigens das Lied "kinderleicht" für den Gottesdienst geschrieben.

Es sei gelungen, einerseits einen klassischen Gottesdienst im ökumenischen Geist zu feiern, und andererseits eine offene und zeitgemäße Form zu finden, sagte Prof. Jochen Cornelius-Bundschuh. Der Direktor des Predigerseminars Hofgeismar würdigte den Gottesdienst im Namen der Jury. Es seien auch Menschen angesprochen worden, die nicht jeden Sonntag zur Kirche gehen. Mit diesem Gottesdienst sei es gelungen, Menschen neugierig auf Kirche zu machen, betonte auch der ehemalige Ministerpräsident Sachsen-Anhalts, Reinhard Höppner, als Jurymitglied.

Pfarrerin Angelika Biskupski hielt beim Sienergottesdienst die Predigt und wird den Preis am 25. September 2009 in der Zukunftswerkstatt der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) in Kassel während der Gala "Ausgezeichnete Ideen" entgegennehmen.

"Die Schwellenangst kann durch solche Gottesdienste abgebaut werden", ist die Theologin überzeugt. Im Nachklang dieses Ereignisses, so sagte sie, sei ein großes Interesse an Glaubenskursen zu spüren.

"Kinderleicht" wurde aus sechs eingereichten Beiträgen ausgewählt, teilte der Stiftungsvorsitzender Dr. Stephan Goldschmidt in Kassel mit. Ziel der Karl-Bernhard-Ritter-Stiftung ist die Förderung einer qualitativen Gottesdienstarbeit sowie die Stärkung zeitgemäßer Gottesdienstformen. Unter der Internetadresse www.gottesdienst-stiftung.de findet man eine Datenbank mit innovativen Gottesdienstentwürfen.

Britta Gutsch

Der Beitrag ist im SONNTAG Nr. 18 vom 3. Mai 2009 erschienen. Wir danken der Redaktion für die Genehmigung zur Veröffentlichung.



Das Johannisfest

Im Sommer gibt es einen besonderen Tag. Es ist der 24. Juni, der Johannistag. Er gehört zu den längsten Tagen des Jahres. Die Sonne steht in dieser Zeit am höchsten. Früher feierten die Menschen den Sommer, weil alles grünte und blühte. In der Bibel findet ihr zu Johannes eine Geschichte, sie steht im Lukas-Evangelium.

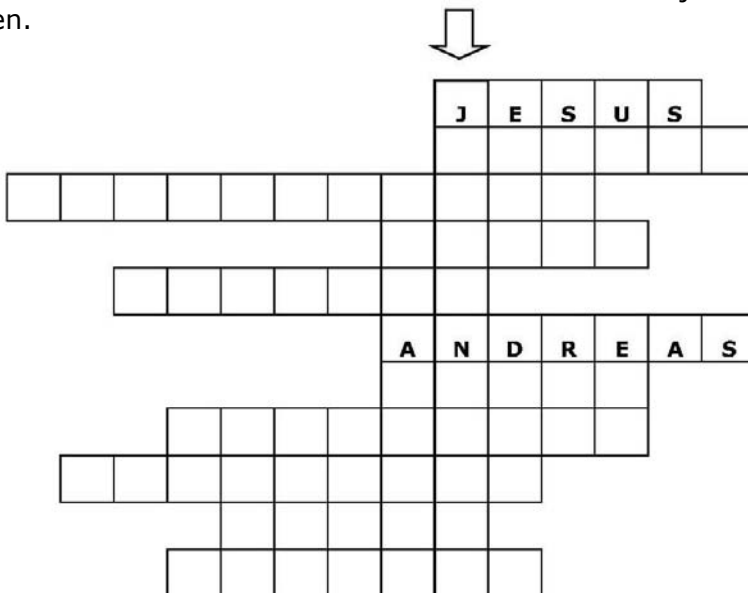
Von einem Engel erfuhr Maria eines Tages, dass sie ein Kind bekommen wird – ein besonderes sollte es sein. Elisabeth, ihre Verwandte, war schon älter und hatte viele Jahre auf ein Kind gewartet. Wie der Engel Maria berichtete, war sie nun auch schwanger geworden.

Völlig aufgelöst nach diesem umwerfenden Erlebnis machte sich Maria auf den Weg über das Gebirge zu Elisabeth, um ihr von der Botschaft des Engels zu erzählen. Auf einer Wiese pflückte sie noch einen Strauß bunter Blumen und Kräuter, die sie Elisabeth schenken wollte. Im Hause der Verwandten angekommen, begrüßte Maria Elisabeth. Nun geschah wieder etwas Unerwartetes. Bei Marias Gruß hüpfte das Kind in Elisabeths Bauch und sie rief: „Auch du bekommst ein Kind, denn du bist die Mutter meines Herrn.“ Elisabeth verstand schon jetzt die Bewegung ihres Kindes als ein besonderes Zeichen Gottes. Beide Frauen dachten noch lange über das Erlebte nach. Maria blieb noch drei Monate. Dann bekam Elisabeth einen Sohn, Johannes nannte sie ihn und sechs Monate danach gebar Maria Jesus.

Später begegneten sich Johannes und Jesus als erwachsene Männer. Johannes taufte Jesus. Diese Geschichte findet ihr im Markus-Evangelium.

Heute wird der 24. Juni, der Johannistag, in vielen Gemeinden als Sommerfest, mit einem besonderen Höhepunkt, dem Johannisfeuer, gefeiert.

Geht doch einmal wie Maria durch die Wiesen und pflückt einen Strauß bunter Blumen und Kräuter. Ihr könnt ihn ins Wohnzimmer stellen oder jemandem eine Freude bereiten.



Setzt die Worte im Rätsel an die richtige Stelle und ihr erhaltet im umrandeten senkrechten Streifen die Lösung.

C. Knauth

Am **06. September 2009** wird unser Pfarrer Th. Müller 14.00 Uhr in einem festlichen Gottesdienst in unserer Kirche durch Superintendent Henker in den Ruhestand verabschiedet.



Aus der Versöhnungskirchgemeinde

Starke Nachbarschaften Information und Initiative zum "Community Organizing"

Als Barack Obama 1985 nach seinem College-Abschluss eine Tätigkeit als Community Organizer in Chicago aufnahm, fiel es ihm nicht leicht, zu beschreiben, was er da eigentlich tut. Dennoch hat er im Nachhinein betont, dass seine Erfahrungen aus dieser Zeit zu einer der Grundlagen für sein Verständnis von Politik geworden sind.

Wir laden interessierte Gemeindemitglieder und MitbürgerInnen zu einem Informations- und Gesprächsabend über diesen Ansatz der Gemeinwesenarbeit ein. Er findet am Mittwoch, dem **26. August 2009**, 20.00 Uhr, im oberen Jugendraum der Versöhnungskirche statt. Gemeinsam mit den benachbarten Kirchgemeinden in der Region und mit der KirchenBezirksSozialarbeit der Diakonie werben wir um Unterstützung für die Initiative, die Chancen des Community Organizing vor unserer Haustür zu erproben. Die Verbindung von Menschen und ihren Anliegen, die Vernetzung von Initiativen, ein wacher Sinn für das, was Demokratie und Bürgerbeteiligung heißen kann, sind Ziele dieser Initiative. Wir erwarten als Gast an diesem Abend Rev. Paul Cromwell, der in den USA und inzwischen auch in Deutschland auf eine lange Erfahrung als 'Organizer' (Gemeinwesenarbeiter klingt aber auch nicht besser) zurückblicken kann. Wir würden uns freuen, wenn Sie Interesse zeigen und sich einladen lassen.

Die Veranstaltung findet als offener Abend des Mittelalterkreises statt.

Holger Simmat

Festwoche anlässlich der Sanierung der Kirche

Beginnend am Pfingstwochenende feiert die Versöhnungsgemeinde die Fertigstellung der Sanierung des Kirchenschiffes mit einer Festwoche. Dazu laden der Kirchenvorstand und der Förderverein Versöhnungskirche Leipzig-Gohlis e.V. herzlich ein.

Seit 1993 wurde die Kirche in acht Bauabschnitten saniert. Zuletzt, seit dem vergangenen Sommer, wurden das Kirchenschiff und andere Teile des Innenraumes originalgetreu restauriert. Die Versöhnungskirche erstrahlt nun außen wie innen wieder in den Farben der Klassischen Moderne.

Die Festwoche will an die Bemühungen der vergangenen Jahre erinnern, „Danke sagen“ für die Geduld der Kirchennachbarn und das Engagement der Gemeinde.

Nach dem Festgottesdienst am Pfingstsonntag wird es ein Gemeindefest mit Vorträgen und Musik, Speisen und Getränken geben. In der darauf folgenden Woche werden zahlreiche weitere Konzerte und als besondere Glanzpunkte thematische Führungen zur Architektur und Farbgestaltung stattfinden.

Das vollständige Programm finden Sie als Beilage im Gemeindebrief.

Martin Löser

Wiedereinzug am Ostersonntag

Am Ostersonntag war es soweit. Nach Monaten der Einschränkung und zwölf Gottesdiensten im Dietrich-Bonhoeffer-Haus konnten wir den Ostersonntagsgottesdienst in der nun auch im Innenraum sanierten Kirche feiern. Nach einer kurzen Ansprache Pfr. Leistners zu der vor der Kirche versammelten Gemeinde zogen wir in die Kirche ein.

Angeführt von Pfr. Leistner und dem Kirchenvorstand nahm die Gemeinde ihre Kirche wieder „in Besitz“.

Im anschließenden Osterfestgottesdienst mit den Kindern unseres Kindergartens Hildegardstift, dem Posaunenchor, dem Flötenkreis und dem Chor der Kammerchorjägern feierten wir die Auferstehung des Herrn in einer Kirche, die im Inneren wieder so aussah, wie unsere Vorväter und -mütter sie einmal erbauten. Allen Beteiligten am Gottesdienst, aber auch den fleißigen Kirchenreinigern herzlichen Dank für ihr Engagement!

Die Fotos vom Einzug und vom Gottesdienst können Ihnen vielleicht einen kleinen Eindruck vermitteln und sollen Sie neugierig auf unsere Kirche machen.

Matthias Rudolph



Fotos: Andreas Storch/Matthias Rudolph



Besetzung der Ausschüsse im Kirchenvorstand

Wie im letzten Gemeindebrief angekündigt, können wir Ihnen nun die Mitglieder der Ausschüsse des Kirchenvorstandes, inklusive aller Berufungen, nennen.

Bau: Prof. Dieter Michel (Vors.), Gerlinde Katzfuß, Klaus Katzfuß, Tobias Keller, Reinhard Leistner, Dr. Sieghard Mühlmann, Gerhard Schanze

Diakonie: Martina Gerhardt (Vors.), Irmtraut Ertel, Heike Gessner, Gerlinde Katzfuß, Steffi Körbis, Reinhard Leistner, Ina Lucas, Johanna Roth, Ursula Rudolph, Hella Schmidt, Brigitte Sieber, Annitta Zschau

Finanzen und Verwaltung: Karin Gallin (Vors.), Gerlinde Katzfuß, Reinhard Leistner, Thomas Theuring

Gemeindeaufbau: Christina Lehmann (Vors.), Gitte Blücher, Heiner Darre, Martina Gerhardt, Gabi Hegewald, Gerlinde Katzfuß, Reinhard Leistner, Ursula Rudolph, Andrea Slabik

Gemeindejugendkonvent: Christina Lehmann (Vors.), Reinhard Leistner, Annika Lenck

Kindergarten: Matthias Rudolph (Vors.), Christiane Brox, Claudia Klein, Reinhard Leistner

Öffentlichkeitsarbeit: Matthias Rudolph (Vors.), Karin Gallin, Gerlinde Katzfuß, Steffi Körbis, Martin Löser,

Personal: Heiner Darre, Tobias Keller, Reinhard Leistner, Joachim Schäfer, Prof. Peter Stiehl, Thomas Theuring

Unsere Jubelkonfirmanden



Foto: Peter Körbis

Unsere Konfirmanden 2009

Felix Maximilian Schaffner, Franz Lommatzsch, Felix Fitschen, Franziska Zmatlik, Julia Lehnert, Maria Pietschmann



Foto: Matthias Rudolph

B – wie Beten

Beten ist Reden mit Gott.

Der Mensch ist zur Gemeinschaft mit Gott geschaffen, ein Ausdruck dieser Gemeinschaft ist das Gespräch mit Gott in Form von Gebeten. Zu allen Zeiten haben Menschen verschiedener Religionen die Nähe zu Gott im Gebet gesucht. Ergreifende Gebete sind uns über die Jahrhunderte hinweg überliefert.

Ohne Beten geht es nicht. Demzufolge finden sich im Gebet alle Äußerungen des Glaubenslebens wieder: Anbetung, Lob und Dank richten wir an Gott, Bitte und Fürbitte haben Platz im Gebet, aber auch über unsere Zweifel, Not und Anfechtung dürfen wir sprechen.

Weil Gott kein ferner Gott ist, sondern mit seinen Menschen in Verbindung sein will, fordert er uns zum Beten auf. Dieser Forderung Gottes entspricht seine Verheißung, ernsthafte Gebete zu erhören.

Soweit die Theorie – wonach alles schön und einfach klingt. Trotzdem haben Menschen Schwierigkeiten mit dem Beten, sind unzufrieden mit ihrem Gebetsleben. So fällt es schwer, sich während des Gebets zu konzentrieren, die Gedanken schweifen zu oft ab. Die persönlichen Gebetszeiten sind auf ein Minimum reduziert, regelmäßig betet man vielleicht noch vor den Mahlzeiten und vor dem Einschlafen (und schläft dabei ein ...), und das war's dann. Oder man hat das Gefühl, man bete immer mit denselben Worten und manchmal gibt es auch Zeiten, da einem die Worte zum Beten fehlen. Das Gebet bleibt kraftlos, man vermisst Gottes Antwort.

Wie kann man also (neuen) Schwung in sein Gebetsleben bringen?

Zunächst einmal: Wir müssen es mit dem Beten nicht kompliziert machen. Das Bemerkenswerte am Vaterunser, dem grundlegenden Gebet der Christen, ist dessen Schlichtheit, Kürze und Klarheit. Neben der Anrufung und Anbetung Gottes enthält es sechs Bitten, drei davon beziehen sich auf Gott, die anderen drei auf menschliche Bedürfnisse. Jesus hat uns gelehrt, ehrlich und einfach zu beten. Gott ist kein Freund von Geschwätzigkeit, schon gar nicht im Gebet.

Wer Schwierigkeiten hat, sich beim Beten zu konzentrieren, weil die Gedanken abschweifen, dem kann es helfen, laut mit Gott zu reden. Oder ein Anbetungslied zu singen oder auf dem Instrument zu spielen.

Feste Gebetszeiten und -orte und kleine Rituale, das Aufstellen einer Kerze oder das Indenhändehalten eines Kreuzes z.B., können eine Hilfe sein. Aber auch Wartezeiten oder Zeiten, in denen man geistig wenig beansprucht wird, können zum Gebet genutzt werden: warum nicht morgens in der Straßenbahn auf dem Weg zur Arbeit den kommenden Tag dem Herrn anbefehlen oder im Wartezimmer an Jesus denken oder während der Hausarbeit, beim Bügeln oder dem Ausräumen der Geschirrspülmaschine, Gott loben. Auch das ist Beten.

Wem eigene Worte fehlen, kann vorformulierte Gebete verwenden: die Psalmen der Bibel und Liedtexte bieten hier einen reichen Schatz. Im Evangelischen Kirchengesangbuch ab Nr. 813 sind Gebete für verschiedene Anlässe abgedruckt. Und wer der Meinung ist, sein Gebet sei kraft- und wirkungslos, versuche es doch einmal mit dem Führen eines Gebetstagebuches: eine kurze Notiz im Kalender oder im Losungsbüchlein, wofür man heute gebetet hat, genügt schon. Blättert man Wochen oder Monate später zurück, kann man sehen, wie Gott reagiert hat. Gott erfüllt zwar nicht alle unsere Bitten, aber er überrascht uns gern! Fragen Sie auch einmal andere Christen nach deren Gebetserhörungen. Sie werden staunen. Ein Leben im Glauben ist ohne Gebet unmöglich. Das Gebet ist der Atem der Seele.

Kirche der Freiheit oder Evangelische Kirche auf dem Weg in die Zukunft

Das 500jährige Jubiläum der Reformation im Jahre 2017 wurde von der Evangelischen Kirche in Deutschland zum Anlass genommen, über die Zukunft der Kirche nachzudenken.

Wie können wir das, was über Jahrhunderte Christen als Glauben gelebt haben, in unserer heutigen Zeit fortsetzen? Welche neuen Formen können und müssen wir finden, um unsere Mitmenschen zu erreichen?

Diese Fragen müssen nicht nur wir beantworten, dies mussten auch schon die Christen der vergangenen Jahrhunderte tun. Und immer wieder gelang es, neben der Besinnung auf unser Fundament auch neue Antworten zu finden. Oft unter Schmerzen, oft verbunden mit Irrtümern und auch Schuld. Denken wir nur an das letzte Jahrhundert, mit Kirche im Dritten Reich, während der Zeit der DDR und in der gerade einmal 20 Jahre zurückliegenden Wendezeit.

Bei der Suche gibt es oft keine einfachen Antworten. So war schon der ursprüngliche Titel „Kirche der Freiheit“ nicht unumstritten. Gott gibt uns Freiheit – aber Freiheit sollte nicht nur Freiheit von etwas, sondern auch Freiheit für etwas sein. Was sind die zentralen Elemente unseres Glaubens und wo sollten in einer Vision für 2017 die Schwerpunkte liegen? Als wichtige Aufgabenbereiche wurden Unterweisung im Glauben, Diakonie und Nächstenliebe, Gottesdienst und Sakramente, Engagement in der Gesellschaft genannt. Unsere Kirche ist vielfältig. Beides ist wichtig: Das Vertrauen, dass Gott in unserer Kirche wirkt – „An Gottes Segen ist alles gelegen“ – aber auch das Wissen darum, dass Gott uns Gaben gegeben hat, die wir gebrauchen sollen.

Wir sollten auch in unseren Gemeinden die Chance nutzen, darüber nachzudenken, wie Kirche sein sollte und sein könnte. Gerade haben wir in unserem Schwesterkirchverhältnis damit begonnen, neue Wege zu beschreiten, Gemeinsamkeiten zu entdecken und andere Sichtweisen zu erfahren. Vielleicht kann auch dieses Gemeindeblatt ab und zu ein Forum für den Austausch sein.

Wer mehr über die „Gedankenreise zur Kirche der Zukunft“ erfahren will, findet verschiedene Themen, Gedanken und Projekte auch im Internet unter www.kirche-im-aufbruch.ekd.de.

Dr. Ulf Roland

Menschen begleiten – Die Kirchliche Erwerbsloseninitiative Leipzig (KEL) hat eine neue Geschäftsführerin

Die Mitarbeiter der KEL helfen ihren Mitmenschen bei den verschiedensten Dingen, sei es beim Umzug, beim Ausfüllen von Formularen, bei schriftlichen Bewerbungen oder beim Einkauf. Auch Schuldnerberatung, Schulsozialarbeit und offene Treffs gehören zu den Angeboten der KEL. Sogar mehr als 20 Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen (ABM) konnten in der Vergangenheit geschaffen werden, um Empfängern von Arbeitslosengeld II den Wiedereinstieg ins Berufsleben zu erleichtern.

Die Erziehungswissenschaftlerin und Psychologin Heike Knechtel ist die neue Leiterin der Kirchlichen Erwerbsloseninitiative.

Durch die neuen Förderrichtlinien muss umgedacht werden. Zukünftig soll es eine Vernetzung mit anderen kirchlichen Einrichtungen geben.

Pfr. Müller

Vater der reformierten Kirche

Protestanten feiern Calvins 500. Geburtstag



„Fluchen und Lästern kennt man nicht“, schrieb ein italienischer Protestant begeistert aus Genf nach Hause, „die Mildtätigkeit ist so groß, dass die Armen nicht zu betteln brauchen. (...) Streitigkeiten vor Gericht sind aus der Stadt verbannt.“ Die Kehrseite der Medaille: Abgesandte des Konsistoriums besuchten einmal pro Jahr jeden Genfer Haushalt und notierten unbarmherzig jede Abweichung von Calvins Anordnungen. Frauen, die ihr Haar modisch hochfrisierten, und Familienväter, die ihren Kindern Vornamen aus dem katholischen Heiligenkalender gaben, wanderten ins Gefängnis.

Nachdruck einer Radierung des Reformator Johannes Calvin (1509–1554) von Fr. Müller (1789–1855) aus dem Jahre 1840.

Auf Ehebruch stand die Todesstrafe, in einem einzigen Jahr schleppte man vierzehn vermeintliche Hexen zum Scheiterhaufen.

Es ist ein merkwürdiges Phänomen: Der studierte Jurist und spätere Pastor Johannes Calvin faszinierte mit seiner düsteren Predigt von der abgrundtiefen menschlichen Sündhaftigkeit und von einem zornigen, kalt und unbarmherzig die einen für das Paradies, die anderen für das ewige Feuer vorherbestimmenden Gott die Massen, und seine reformierte Kirche brachte einige der stärksten Charaktere der Christenheit hervor.

Gerade die fanatische Rede von der Auserwählung weniger habe die damals vielerorts blutig verfolgten Protestanten getröstet und mit Glaubenskraft erfüllt, so erklären Kirchenhistoriker heute seinen Erfolg.

Am 10. Juli 1509 im nordfranzösischen Noyon geboren, studierte Calvin in Paris und Orléans, erwärmte sich für die Lehre Luthers, brach seine kirchliche Karriere ab und wurde auf der Flucht in Genf halb gegen seinen Willen zum Prediger der Reformation. Hier errichtete er ein drakonisches, ganz vom Evangelium und seinen eigenen moralischen Ansichten bestimmtes Stadtrecht, sorgte aber auch für ein hervorragendes Bildungsniveau. Calvin erinnerte den Staat immer wieder daran, dass er nur vorletzte Instanz für das menschliche Leben ist und den Menschen, das Ebenbild Gottes, in seiner Würde und seinen Rechten zu schützen hat. Heute gehören bis zu hundert Millionen Christen einer reformierten Kirche an. Als Calvins Verdienst gilt, dass er noch stärker als sein Briefpartner Luther – die beiden Reformatoren schätzten einander, sind sich aber nie begegnet – den Menschen an Christus als einzigen Herrn gebunden und die verändernde Kraft des Evangeliums für Gesellschaft und Politik betont hat.

Was die Freiheits- und Demokratiegeschichte der westlichen Welt entscheidend beeinflusste.

Calvins runder Geburtstag wird weltweit mit wissenschaftlichen Symposien, Tagungen, Ausstellungen (zum Beispiel in Berlin) und Gottesdiensten (der wichtigste am Pfingstsonntag in der Genfer Kathedrale Saint-Pierre) gefeiert. Beim Festakt der Evangelischen Kirche in Deutschland am 10. Juli spricht Bundesaußenminister Frank-Walter Steinmeier – ein reformierter Christ.

Christian Feldmann

Quelle: www.online.gemeindebrief.de

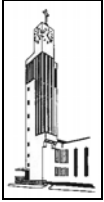


Getauft wurde:
Karl Arthur Kiesewetter

Getraut wurden:
Barbara und Andreas Wenzel

Konfirmiert wurden:
Jonas Anter, Paul Berger, Nico Fröhlich, Sophie Hagelstein,
Theresa Klatte, Hannah Mücke und Antonia Neu

Christlich bestattet wurden:
Anni Kürschner, 95 Jahre
Hildegard Watzlawik, 82 Jahre,



Getauft wurden:
Elias Pascal Gosz, Helene Schenderlein und Diana Hoops

Konfirmiert wurden:
Felix Fitschen, Julia Lehnert, Franz Lommatzsch, Maria
Pietschmann, Felix Schaffner, Franziska Zmatlik

Christlich bestattet wurden:
Edgar Prager, 69 Jahre
Gerhard Michael, 92 Jahre
Herbert Hausmann, 66 Jahre
Ursula Bauer, geb. Giersch, 81 Jahre
Thea Barth, geb. Grube, 98 Jahre
Marlies Zülsdorf, geb. Eismann, 64 Jahre
Rosemarie Sroka, geb. Meißner, 78 Jahre
Eva Baumfelder, 81 Jahre
Gerda Meißner, geb. Hanisch, 85 Jahre
Gertrud Werner, geb. Auerswald, 88 Jahre



Getauft wurden:
Maxim und Lucie Künitz und Ruben Balarin

Konfirmiert wurden:
Martin Arras, Julius Dombrowski, Constantin Foja, Mario
Fritzsche, Christoph Rosenau, Felix Schwalm und Theresa
Püschel

Zur Goldenen Hochzeit wurden eingesegnet:
Renate und Karl Müller

Christlich bestattet wurden:
Dr. Roselore Beyerich, geb. Müller, 70 Jahre
Heinrich Rothermel, 85 Jahre
Milda Seidel, geb. John, 94 Jahre
Elsbeth Klausmann, geb. Hartmann, 98 Jahre

Den Täuflingen und Konfirmanden wünschen wir von ganzem Herzen Gottes Schutz und Segen und dass sie im Glauben Halt und Kraft und Zuversicht finden. Dem jungen und eingesegneten Ehepaar gratulieren wir ganz herzlich und wünschen Gottes Schutz und Segen. Die Verstorbenen befehlen wir in Gottes Hände und den Hinterbliebenen wünschen wir Trost und Menschen, die sie auf ihrem schweren Weg ein Stück weit begleiten.

Bankverbindungen der Gemeinden

Spenden für die Kirchengemeinde bitte an den Kirchenbezirk Leipzig:
Sparkasse Leipzig (BLZ 860 555 92), Konto-Nr.: 119 000 85 87
Bitte geben Sie immer den Verwendungszweck (1810) an!

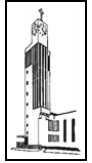


Für das Kirchgeld (=Ortskirchensteuer) verwenden Sie bitte folgende Bankverbindung:

Empfänger: Kirchenbezirk Leipzig
Konto-Nr.: 10 20 47 915 BLZ: 850 95 164 (LKG Sachsen eG)

Bitte noch Verwendungszweck angeben:
Ihre Kirchgeldnummer Christuskirchengemeinde Eutritzsch **RT 1810**

Bauspenden und Spenden für die Versöhnungskirchengemeinde
überweisen Sie bitte an:



Empfänger: Kirchenbezirk Leipzig
Konto-Nr.: 10 20 47 931 BLZ: 850 95 164 (LKG Sachsen eG)

IBAN: DE77 8509 5164 0102 047931
BIC: GENO DEF 1LKG

Bitte noch bei Verwendungszweck angeben:
Versöhnungskirchengemeinde **RT 1910**

Spenden für die Kirchengemeinde bitte an den Kirchenbezirk Leipzig:
Sparkasse Leipzig (BLZ 860 555 92), Konto-Nr.: 114 900 00 38
Bitte geben Sie immer den Verwendungszweck (1835) an!



Für das Kirchgeld (=Ortskirchensteuer) verwenden Sie bitte folgende Bankverbindung:

Empfänger: Kirchenbezirk Leipzig
Konto-Nr.: 10 20 47 915 BLZ: 850 95 164 (LKG Sachsen eG)

Bitte noch bei Verwendungszweck angeben:
Ihre Kirchgeldnummer und Kirchengemeinde Wiederitzsch **RT 1835**



Christuskirchgemeinde

Gräfestraße 18
04129 Leipzig

Öffnungszeiten

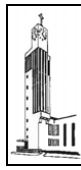
Mo. geschlossen
Di. 14.00 – 17.30 Uhr
Mi. 09.00 – 12.00 Uhr
Do. 14.00 – 16.00 Uhr
Fr. 09.00 – 12.00 Uhr

Mitarbeiterin:
Frau Lanzke

Tel.: 9029150
Fax: 9029155
Mail: kg.leipzig_christus@
evlks.de

Kindergarten

Leiterin Frau B. Zschiedrich
Seitengasse 2, 04129 Leipzig
Tel.: 9125150



Versöhnungskirche
Viertelsweg/Ecke Franz-
Mehring-Straße, 04157 Leipzig

Versöhnungskirchgemeinde

Hans-Oster-Straße 16
Dietrich-Bonhoeffer-Haus
04157 Leipzig

Öffnungszeiten

Mi. 10.00 – 12.00 Uhr
13.00 – 18.00 Uhr
Do. 10.00 – 12.00 Uhr

Mitarbeiterin:
Frau Katzfuß

Tel.: 9014195
Fax: 9128801
Mail: pfarramt@
versoehnungs-gemeinde.de

Hausmeister

Herr Storch
Tel.: 0151-17784877

Kindergarten Hildegardstift

Leiterin: Frau C. Klein
Hans-Oster-Straße 16
04157 Leipzig
Tel.: 9013017



KG Wiederitzsch
Bahnhofstraße 10
04158 Leipzig

Öffnungszeiten

Di. 15.30 – 18.00 Uhr
Do. 10.00 – 12.00 Uhr

Mitarbeiterin:
Frau Krell

Tel.: 5217004
Mail: kg.wiederitzsch@evlks.de

Diakonischer Besuchsdienst

Frau Funk
Tel.: 5216979
Frau Knauth
Tel.: 5210933
Frau Martin
Tel.: 5213066
Frau Müller
Tel.: 5213028
Frau Wiedemann
Tel.: 5210068

Pfarrer

- **Pfarrer Reinhard Leistner**, Franz-Mehring-Straße 44, 04157 Leipzig, Tel.: 9125480
Mail: pfr.leistner@versoehnungs-gemeinde.de, Sprechzeit: Mi. 17.00 - 18.00 Uhr im
Pfarramt Hans-Oster-Straße 16
- **Pfarrer Thomas Müller**, Zur Lindenhöhe 8, 04158 Leipzig, Tel.: 6790027,
Mail: pfarrer.thomas.mueller@gmail.com – Sprechzeit: Di. 16.00 - 17.00 Uhr im Pfarramt,
Gräfestraße 18, Mi. 16.00 - 17.00 Uhr im Pfarramt Gohlis, Hans-Oster-Straße 16
- **Pfarrer Dr. Matthias Richter**, Bahnhofstraße 10, 04158 Leipzig, Tel.: 5217004
Sprechzeit: täglich außer donnerstags

Kirchenmusik

- **Chorleiterin Frau A. König**, Tel.: 5213666
- **Kantorin Frau G. Berger**, Rietzschelstraße 29, 04177 Leipzig, Tel.: 4419684
- **Kantorin Frau I. Dolezalek**, Gräfestraße 18, 04129 Leipzig, Tel.: 5658337

Friedhöfe

- **Friedhof Gohlis**, Viertelsweg 44. 04157 Leipzig, Tel.: 9110718
- **Friedhof Wiederitzsch**, Herr Funk, Tel.: 5216979

Gemeindepädagogik

- **Gemeindepädagogin Frau C. Lehmann**, Wiederitzscher Straße 18, 04157 Leipzig,
Tel.: 9188744